

Die Vorsitzende erteilte KMD Dr. Ehrich das Wort. Dieser stellte die anwesende VA Wippermann vor, die seit Mai 2012 Abteilungsleiterin des Fachbereiches „Hygiene- und Infektionsschutz“ sei. Anschließend erläuterte er den Ausschussmitgliedern den vorliegenden Sachstandsbericht zu den derzeitigen und zukünftigen Aufgaben und Schwerpunkten dieses Fachbereiches.

In der darauf folgenden Diskussion, an der sich Abg. Helmes, Abg. Eichner und Abg. Cáceres Ayllón, SkB Leven, Abg. Neuber, SkB Bruch, Abg. Donix und Abg. Herchenbach-Herweg beteiligten, beantwortete KMD Dr. Ehrich, unterstützt durch VA Wippermann, die Fragen der Ausschussmitglieder.

Von den Ausschussmitgliedern diskutiert wurden vor allem das Infektionsrisiko in Krankenhäusern, die Überwachungsmöglichkeiten durch das Gesundheitsamt, die personelle Besetzung des Gesundheitsamtes, der Informationsstand der niedergelassenen Ärzte über Infektionsrisiken sowie die Trinkwasserbelastung im Rhein-Sieg-Kreis.

KMD Dr. Ehrich betonte, dass Gesundheitsthemen wieder vermehrt in den Fokus des Sozialausschusses gerückt werden sollten. Ein Hauptthema sei derzeit der Hygiene- und Infektionsschutz. KMD Dr. Ehrich wies darauf hin, dass nach Feststellung der Gemeindeprüfungsanstalt das Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises eines der Gesundheitsämter mit einer sehr geringen Personaldichte sei. Er gab zu bedenken, dass trotz guter Organisation mit dem vorhandenen Personal künftige Anforderungen auf Dauer nicht mehr in gewohnter Qualität erfüllt werden könnten. Zur Klärung des aktuellen Personalbedarfes werde bereits eine hausinterne Organisationsuntersuchung durchgeführt. VA Wippermann ergänzte, dass ohne ausreichende personelle Ausstattung das angestrebte Ziel, eine nicht nur anlassbezogene, sondern regelmäßige Überwachung und Aufklärung der zahlreichen Arzt- und Zahnarztpraxen sowie der ambulanten Pflegedienste durchzuführen, nicht erreicht werden könne.

In diesem Zusammenhang stellte auch Abg. Eichner fest, dass das Gesundheitsamt offenkundig eine Vielzahl von Aufgaben habe, die unmöglich alle erfüllt werden könnten. Aufgrund fehlender Kapazitäten sei eine lückenlose Überwachung gefährdeter Bereiche nicht möglich. Er wies auf die Mitverantwortung der Politik für die Wahrnehmung gesetzlich festgelegter Aufgaben hin und richtete daher die Bitte an die Verwaltung, einen Bericht über alle künftig anfallenden Aufgaben des Gesundheitsamtes sowie das zur Umsetzung erforderliche Personal zu erstellen.

Ltd. KVD Allroggen erklärte hierzu, dass die Verwaltung derzeit an den Auftrag des Kreistages gebunden sei, innerhalb der vorgegebenen Ressourcen die größtmögliche Aufgabenerledigung zu erreichen. Er signalisierte aber seine Zustimmung dazu, dass eventuell bestehende Risiken beim Hygiene- und Infektionsschutz aufgezeigt werden müssten.

Zum Abschluss fasste die Vorsitzende noch einmal zusammen, dass Einvernehmen darüber bestehe, die Vorlage der Verwaltung nicht nur zur Kenntnis zu nehmen, sondern zu diesem Thema auch einen Auftrag an die Verwaltung zu erteilen, damit die Ergebnisse noch in die Haushaltsberatungen einfließen könnten. Ohne weitere Diskussion erfolgte die Abstimmung.